

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Architektur als Visitenkarte

- › **Titelthema:
Moderne Arbeitswelten**
- › **Wirtschaft im Gespräch:
Professor Georg Conradi**
- › **Denkmalschutzgesetz:
Novelle mit Mängeln**





PERFEKTE LÖSUNGEN FÜR **PROFI-BÜROS!**

Durchdachte Planungen für moderne Arbeitsplätze!



Aktenschrankkombination mit Holz- und Vitrinentür und Auszügen mit Hängeregisterfunktion

1999.-



je ab **399.-**

Jalousieelement für individuelle Wandgestaltung

1199.-

Freiformschreibtisch mit runder Konferenztischplatte

Preise bei Abholung

techno | das vielfältige Büroprogramm von röhr für jeden Bedarf und jeden Geschmack

Bekannt für außergewöhnliche Beständigkeit und Vielfalt, für hervorragende Detaillösungen und eine Programmtiefe, die ihresgleichen sucht. Die ständige Modellpflege garantiert Technik und ein modisches Design mit der Basis beständiger Varianten, die es Unternehmen ermöglicht, über Jahre hinweg zu wachsen und den Bedarf an Arbeitsplätzen variabel anzupassen. Egal, ob privates Homeoffice, gewerbliches Homeoffice oder gewerbliches Büro – **Zeigen Sie Ihren Erfolg!**



Privates Homeoffice



Gewerbliches Büro



Gewerbliches Büro



Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



LANBIN & PARTNER
GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 04561 4053	Lübeck Marlistraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
--	---	--	---

www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de



Kucht • Grasse und Partner
STEUERBERATER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • RECHTSANWALT

STEUERBERATUNG • RECHTSBERATUNG

www.grasse-kucht.de Telefon 0451 - 28 07 90
Sandkamp 11 • 23611 Bad Schwartau

ETL | Gersdorf & Collegen
Steuerberatung

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung
- Grenzüberschreitende Gestaltungsberatung (Verrechnungspreisproblematik)

ETL | Gersdorf & Collegen GmbH · Steuerberatungsgesellschaft
praxis@gersdorf.com · www.gersdorf.com · Telefon: +49 0451 31 70 41 70
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN • GESTALTEN • HANDELN

KLINDWORT & PARTNER
vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck · Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/300 991 - 0 · www.klindwort.com


RAT KOMMT NICHT
VON RATEN.
SONDERN VON WISSEN.

www.eep.info



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

*Wenn Wasser
ins Schiff dringt,
können nicht alle
das Steuer halten.
Jemand muss das
Leck abdichten.*



SCHMIDT ET SCHMIDT
RECHTSANWÄLTE

WIRTSCHAFTSRECHT · MARKENRECHT · WETTBEWERBSRECHT
Große Burgstr. 7 · 23552 Lübeck · 0451 3907008 · www.sozietaeet-schmidt.de

Ein Zuhause für Gründer

Innovations- und Technologiezentren ◀ Sie sind die Wiege für viele erfolgreiche Unternehmensstories: die rund 300 Innovations-, Technologie- oder Gewerbezentren in Deutschland. Auch die Zentren im HanseBelt haben das Ziel, Grundlagen für erfolgreiches Unternehmertum zu schaffen und zu stärken. Im Juni hat das neue Innovationszentrum SET-UP in Bad Segeberg eröffnet – und gesellt sich zu den bestehenden Einrichtungen der Region in Lübeck, Eutin, Oldenburg und Geesthacht.

Auf dem ehemaligen Alfred Nobel-Gelände in Geesthacht entstand vor rund 14 Jahren das Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum (GITZ). 2.400 Quadratmeter Platz bot das Zentrum anfangs. Gerade wurde es noch einmal erweitert und hat nun 10.000 Quadratmeter vermietbare Fläche. Direkter Nachbar ist das Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG). „Als das GITZ startete, scharften die Forscher dort schon mit den Hufen. Der Synergieeffekt mit der Wissenschaft ist perfekt“, sagt GITZ-Geschäftsführer Dr. Rainer Döhl-Oelze.

Momentan liegt die Auslastung bei 70 Prozent. „80 Prozent sind perfekt, dann haben wir etwas Luft, neue Hightech-Unternehmen anzusiedeln“, sagt er. Vor einer Betriebsgründung beraten Döhl-Oelze und sein Team erst einmal ausgiebig. „Ein fundierter Businessplan ist mir wichtiger als die Mietkaution.“ Einmal eingemietet, stehen den Firmen Räumlichkeiten für eine Nettokaltmie-

te ab 6,95 Euro pro Quadratmeter zur Verfügung. Auch Konferenzräume und technische Infrastruktur können mitgenutzt werden. „Labormieten liegen ein bisschen höher“, sagt er.

Rund 15 international aufgestellte Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 20 Millionen Euro sind derzeit unter dem Dach des GITZ vereint. Fünf bis acht Jahre bleiben die meisten, viele ziehen dann in den benachbarten Industriepark. Dass das Konzept funktioniert, zeigt die Statistik: 90 Prozent der Startups und Unternehmen aus Technologiezentren sind nach fünf Jahren immer noch am Markt. „In diesem Umfeld kann man was werden“, sagt Döhl-Oelze.

Fab-Lab geplant ◀ Das Technikzentrum Lübeck (TZL) ist Vorreiter unter den Technologiezentren. Gegründet vor 27 Jahren als Gemeinschaftsunternehmen der Lübecker Wirtschaft zur Förderung von Innovation, Wissenstransfer und Unternehmensgründungen, haben sich mittlerweile 130 Unternehmen an den drei Standorten des TZL angesiedelt.

Am Standort Seelandstraße findet man vor allem Ingenieurbüros, Logistikunternehmen und Firmen aus dem Bereich Green-Technology. 22.000 Quadratmeter ist das Gelände groß, in zehn Gebäuden können die Firmen unterschiedlich große Räume mieten. „Hier sind Unternehmen, die das Hochschulumfeld nicht unbedingt brauchen“, sagt Geschäftsführer Raimund Mildner.

Das bietet der Wissenschaftscampus. In den vier Gebäuden in Nachbarschaft der Hochschulen haben sich Ausgründungen und Betriebe angesiedelt, die sich unter anderem mit Bio- und Medizintechnik oder Informationstechnologie befassen.

Vor allem kleine B2B-Dienstleister haben den City-Standort im Haus der Kaufmannschaft zu Lübeck entdeckt.



„Unternehmen mit wenigen Mitarbeitern finden hier problemlos Büros mit nur 15 Quadratmeter Fläche“, sagt Mildner. An allen Standorten sind die Räume flexibel skalierbar und bieten Zugang zur technischen Infrastruktur und Konferenzräumen.

Dass hinter dem TZL eine Non-Profit-Gesellschaft mit mehr als 90 Gesellschaftern steht, ist für Mildner ein Schlüssel zum Erfolg. „Wir sind fast völlig privat aufgestellt. Dadurch sind wir nicht eingeschränkt und es gibt keine öffentliche Hand, die Vorgaben macht“, sagt er.

Momentan planen Mildner und sein Team ein „Fab-Lab“. In dieser Hightech-Werkstatt stehen Schülern, Doktoranden oder Erfindern industriennahe Techniken für die Anfertigung von Prototypen und Mustern zur Verfügung. „So etwas gibt es sonst nicht im Umfeld von Technologiezentren“, so der TZL-Geschäftsführer.

Technische Infrastruktur ◀ Peter Behrens, Prokurist der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (EGOH) ist für gleich zwei Gewerbezentren zuständig. Als 1989 das Gewerbezentrum Eutin entstand, wurde es sofort gut angenommen. Schon 2001 folgte ein zweites Gebäude. Jetzt verfügt das Zentrum über 2.600 Quadratmeter vermietbare Fläche mit Platz für Büros, Labore und Produktionsbereiche. „Eutin war damals Trend“, sagt Behrens. Schnell siedelten sich Existenzgründer und junge Firmen an. Die EGOH hilft den Gründern bei den ersten Schritten

Themen ▶ Regionalteil Lübeck

„Rotes Sofa“ der IHK Führen Frauen besser als Männer?	24
Exklusive IHK-Studie Ausbildungsabbruch keine Sackgasse	26
IHK-Vollversammlung Jarabek steht neuem Wirtschaftsbeirat vor	30
Architekturpreis der Kaufmannschaft Neubau der Wache GmbH prämiert	32
Serie NewKammer Brandenburg Antiinfektiva GmbH	34

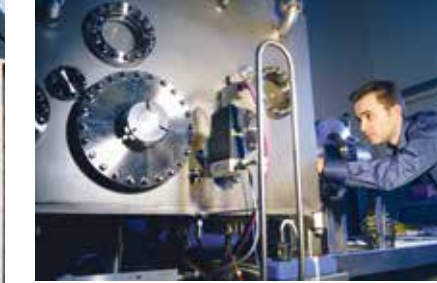


Foto: GITZ/Christian Geisler

Bild links: TZL-Standort Seelandstraße; oben: Produktion der Incoatec GmbH im GITZ; unten: Eröffnung des Gründerzentrums SET-UP mit Investor Ulf Wachholtz, WKS-Geschäftsführer Ulrich Graumann, LevoPark-Geschäftsführer Sven Borchers und Bürgermeister Dieter Schönfeld



Foto: TZL/Nils Bergmann

Foto: WKS

in die Selbstständigkeit. „Wir sind ja auch die Wirtschaftsförderung vor Ort und helfen beim Gründungskonzept oder bei Fragen zur Finanzierung. Viele Firmen nehmen die Betreuungsleistungen gerne in Anspruch“, sagt Behrens. Die Mieter des Gewerbezentrums können auf Konferenzräume, technische Infrastruktur oder Serviceleistungen wie Telefondienst zurückgreifen.

Sein Sorgenkind ist das Gewerbezentrum in Oldenburg. Der Komplex mit seinen 2.200 Quadratmetern vermietbarer Fläche wurde 2002 gebaut. „Die Politik fand, so etwas müsste es auch im Nordkreis geben“, sagt Behrens. Doch von Anfang an war es schwierig, Mieter zu finden. „Es dauerte, bis wir

Anerkennung hatten“, sagt er. Fünf Firmen haben dort mittlerweile ihren Sitz. Die Gründerzahlen gehen allerdings überall zurück, hat Behrens festgestellt. Im ländlichen Bereich hat er häufiger mit Insolvenzausfall zu tun. „Zaubern können wir halt auch nicht“, sagt er.

Flächen im LevoPark < Jüngster Spross in der Riege der Technologiezentren im HanseBelt ist das Innovationszentrum SET-UP der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Bad Segeberg (WKS). Im Juni erst wurde Eröffnung gefeiert. In dem ehemaligen Kasernengebäude im Bad Segeberger LevoPark mit rund 700 Quadratmeter Fläche sollen künftig 35 Firmen Platz finden.

Viele Existenzgründer würden gezielt kleine Flächen suchen, hat Ulrich Graumann, Geschäftsführer der WKS, festgestellt. „Gewerbeflächen unter 100 Quadratmeter sind aber meist nicht zu finden“, sagt er. Diese Lücke möchte das SET-UP nutzen.

Einen besonderen Schwerpunkt hat SET-UP nicht. „Wir versuchen Gründer und junge Unternehmen per se zu interessieren“, sagt Graumann. Als möglichen Schwerpunkt könne er sich aber den Bereich Gesundheit gut vorstellen. Auf eine Miete von rund zehn Euro pro Quadratmeter müssen sich die Mieter im SET-UP einstellen. Hilfe beim Start in die Selbstständigkeit gibt es auch. „Wer möchte, bekommt kostenfreie Grundberatung bei wirtschaftlichen Fragen“, sagt Graumann. Man wolle Kooperationen fördern, um gemeinsam am Markt aktiv sein zu können.

Öffentlich gefördert wird SET-UP nicht. „So gibt es auch keinerlei Auflagen“, sagt der WKS-Geschäftsführer. Er hofft, die Flächen schnell vollzuzukriegern, weiß aber, dass das nicht einfach wird. Graumann: „Ländliche Zentren ohne Unis oder Institute in der Nachbarschaft haben es etwas schwerer.“ <<

„Viele Firmen nehmen die Betreuungsleistungen gerne in Anspruch.“

Autorin: Majka Gerke, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Kontaktdaten der Zentren unter
www.nordzentren.de



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Hamburg
22143 Hamburg, Neuer Höltigbaum 1-3
Tel. 040/713761-0

Führen Frauen besser als Männer?

„**Rotes Sofa**“ der IHK ◀ Der Frage, wie mehr Frauen in Spitzenpositionen gelangen können, gingen Dr. Christina Boll, Forschungsdirektorin am Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut, Lübeck's Kultursektorin Annette Borns und Franziska Leupelt, Unternehmerin und stellvertretende Vorsitzende der Wirtschaftsunioren Deutschland, bei der Diskussionsveranstaltung „Rotes Sofa“ der IHK zu Lübeck nach.

Begabung ist vom Geschlecht unabhängig. Frauen sind nicht per se weniger begabt als Männer“, betonte Boll. „Es macht daher keinen Sinn, fast die Hälfte der Bevölkerung bei der Besetzung von Posten außen vor zu lassen.“ Moderator Björn Engholm, ehemaliger Ministerpräsident Schleswig-Holsteins, stellte die Frage zur Diskussion, woran es denn liege, dass Frauen an der Spitze von Unternehmen deutlich unterrepräsentiert sind.

erfolgreich. „Damit haben wir eine gesunde Unternehmenskultur entwickelt und verzeichnen kaum Fluktuation.“

Auch Senatorin Borns stellte heraus, wie wichtig es sei, Frauen zu fördern. Leider würden viele Mitarbeiterinnen im Gegensatz zu den Männern viel über sich nachdenken und sich hinterfragen. „Viele Frauen müssen wir zum Jagen tragen“, so Borns. Sie nehme daher häufig Mitarbeiterinnen an die Hand, um deren Potenziale zu ermitteln und ihnen dabei zu helfen, einen eigenen Führungsstil zu entwickeln.

Finanziell gebe es wegen des Tarifsystems in der Verwaltung keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen.

In der Wirtschaft sei das noch anders, betonte Boll. Analysen zufolge verdienten Frauen durchschnittlich 22 Prozent weniger als Männer. Obwohl es nun darum gehen müsse umzudenken und die Männerquote aufzubrechen, sieht Boll auch die Frauen in der Pflicht. Sie würden ihre Bedürfnisse nicht aktiv formulieren, sondern sich mit dem alten Rollenverständnis häufig aus dem Beruf zurückziehen. Die Wirtschaft könne es sich aber nicht leisten, diese Potenziale ungenutzt zu lassen. „Der Fachkräftemangel spielt uns in die Hände, die Frauen erlangen wirtschaftliche Unabhängigkeit und könnten in der Familie stärker als bisher mitbestimmen, wer Kinder oder zu pflegende Angehörige betreut“, so Boll. Sie sei optimistisch, dass junge Männer heute diesen Trend stützen, indem sie in Elternzeit gingen. Arbeitgeber wiederum müssten Männern diese Phase ermöglichen.

IHK-Präses Friederike C. Kühn resümierte, dass Gesellschaft, Politik und Wirtschaft den Rahmen für die stärkere Einbindung von Frauen in Führungs-

aufgaben regeln müssten. „Das Bild für den Rahmen aber muss jeder selbst malen. Wenn die Familien und die Unternehmen an einem Strang zögen, würde jedes Bild bunt und individuell.“ ◀◀

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck
oerzen@ihk-luebeck.de

Video vom „Roten Sofa“
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 123667)



Auf dem Roten Sofa (von links): Moderator Björn Engholm, Annette Borns, Dr. Christina Boll und Franziska Leupelt

Franziska Leupelt sieht einen Grund im traditionellen Rollenverständnis. Die Familien würden das an ihre Kinder weitergeben, was sie selbst gelernt hätten. Einer gesetzlichen Quote für Führungspositionen erteilte die Geschäftsführerin der Druckhaus Leupelt GmbH in Handewitt eine Absage: „Damit zielt die Politik in erster Linie auf die Konzerne. Die kleinen und mittleren Unternehmen als tragende Säule unserer Wirtschaft haben ganz andere Probleme. Sie suchen Fachkräfte, stellen daher Frauen ein, und diese nehmen leitende Positionen ein.“ In ihrem Betrieb erweise sich die Mischung ihres eigenen Führungsstiles mit dem ihres Mannes als sehr

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



HUMMEL
Klima Kälte Lüftung

Tel. 040 751148 80 • www.hummel-klima.de

Paletten

Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen

Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

Wir tragen Ihre Last

OHV Ostseeholz GmbH

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
www.ostseeholz.de



MONTAGE | VERPACKUNG www.marli.de

Einzel-, Klein- und Serienmontage,
sortieren, konfektionieren,
bündeln, abfüllen, zählen, wiegen,
einschweißen und umverpacken

Arnimstraße 95
23566 Lübeck
Telefon 0451 62 03 122
Fax 62 03 192

Entsorgungszentrum Lübeck



Umweltverträgliche und güteüberwachte Recyclingbaustoffe
geeignet für Straßen-, Wege-, Landschaftsbau u. ä.

CONTAINERDIENST // RUFEN SIE UNS AN!

Raabrede 45 • 23560 Lübeck
Tel. (0451) 70 76 07 45 • Fax (0451) 70 76 07 49
Email: entsorgungszentrum@eszhl.de • www.entsorgungszentrum-luebeck.de

Industrieausrüstungen

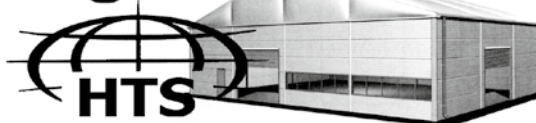
RHB Industrieausrüstungen
22880 Wedel, ☎ (04103) 904860
www.industrieausruestungen.de
www.filtermatten.de

Strahlanlagen

Luftfilter
für KSS-Emulsions-/ Ölnebel,
Staub und Schweißrauch.

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Lagerzelte



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf

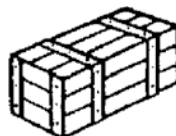
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de



EURO-MASTEN
Hersteller

Fahren-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe



Hans Fahrenkrug • Kistenfabrikation

seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15
23611 Sereetz • Schwartauer Str. 7a
Tel.: 04 51 39 22 54 • Fax 04 51 39 46 21
E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de
Internet: www.hans-fahrenkrug.de

VERKAUF • VERLEIH • SERVICE



Nilfisk-ALTO
Hochdruckreiniger • Sauger • Bodenreiniger
CENTER Kocer
www.nilfisk-altocenter.de

- Industriesauger
- Sicherheitssauger
- Hochdruckreiniger
- Bodenreinigungsmaschinen
- Zubehör und Ersatzteile
- Reparatur aller gängigen Fabrikate

Rapsacker 1 • 23556 Lübeck

☎ + 49 (0) 4 51 - 59 74 72
☎ + 49 (0) 4 51 - 59 74 82
info@nilfisk-altocenter.de

Ingenieurbüro

IVK

Ingenieurbüro Volker Kuhn
Qualitätsmanagement ISO 9001
Beratung und fachliche Begleitung
Tel. 0172-3124220 • E-Mail: ivk.qm@t-online.de

Büromöbel



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de



Von links: Dr. Ulrich Hoffmeister (IHK), Wolfgang Werner (Arbeitsagentur), Gülten Bockholdt (Fachkräfte-Initiative), IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn, IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, Ulrike Rodemeier (IHK)

Foto: IHK/Özren

von mehr als 20 Prozent. Sie bedeutet jedoch nicht, dass tatsächlich annähernd ein Viertel der Jugendlichen ihre Ausbildung abbrechen. Wir haben auch viele Auszubildende registriert, die mehr als einmal etwas Neues angefangen haben“, betont Schöning. Zudem hat die Absolventin auch die Gründe für die Auflösungen untersucht. Schöning: „Diese haben in den bisherigen Debatten überhaupt keine Beachtung gefunden. Eine Beurteilung der reinen Zahlen ohne Kenntnisse der Hintergründe nützt niemandem. Sie schadet dem System und den Partnern der dualen Berufsausbildung.“

Fachkräftelücke schließen < Die meisten Lösungen gibt es im ersten Ausbildungsjahr. Betroffen sind vorwiegend der Handel, kaufmännische Berufe und die Gastronomie. Dabei unterscheidet die IHK zwischen einer reinen Abbruchquote, im ersten Lehrjahr rund 11,2 Prozent, und der Wechselquote, im ersten Jahr etwa 5,8 Prozent. „Die Zahl der nachweislich von Unternehmen verschuldeten Auflösungen liegt bei nur 5,4 Prozent“, so Schöning. Rund 30 Prozent der Abbrüche haben Auszubildende zu vertreten, 26,1 Prozent erfolgen im gegenseitigen Einvernehmen.

Die Ergebnisse fließen in die IHK-Beratung für Bewerber und Betriebe ein, um Vertragslösungen zu verhindern, kündigte Schöning an. In diesem Jahr weiten IHKs und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein eine entsprechende Studie auf das ganze Land aus. Das Forschungsinstitut Analytix prognostiziert für Schleswig-Holstein bis 2030 eine Lücke von rund 100.000 Fachkräften. Kammern, Institutionen und Verbände haben sich 2013 zur Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“ zusammengeschlossen, unter ihnen auch die Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“. Die Studie soll dem Zusammenschluss helfen, Handlungsempfehlungen abzuleiten.

„Unsere IHK sieht sich innerhalb dieses Verbundes in der Pflicht, einen nachhaltigen Beitrag zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften für die regionale Wirtschaft zu leisten“, sagt IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn. <<

Autor: Dr. Can Özren
IHK-Redaktion Lübeck
oerzen@ihk-luebeck.de

Ausbildungsabbruch keine Sackgasse

Exklusive IHK-Studie < Auch 2014 gehen viele Betriebe bei der Besetzung offener Lehrstellen leer aus, weil geeignete Bewerber fehlen. In der Öffentlichkeit hält sich zudem das Gerücht, dass mehr als 20 Prozent der Jugendlichen ihre Ausbildung abbrechen und „auf der Straße“ landeten. Eine exklusive Studie der IHK zu Lübeck widerlegt das. „Viele Jugendliche haben Gründe für den Schritt und finden innerhalb kurzer Zeit etwas Neues“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning.

In einer Masterarbeit wertete eine Studentin der Uni Rostock 38.011 bei der IHK zu Lübeck hinterlegte Ausbildungsverträge für 250 Berufe aus den Jahren 2004 bis 2012 aus. Darunter 10.335 vorzeitig gelöste Verträge. „Diese Zahl entspricht zwar auf den ersten Blick der gemeinhin unterstellten Quote

Neue Broschüre „Ohne Fachkräfte fehlt uns etwas“

Die von der Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ erstellte Broschüre hilft gerade kleinen und mittleren Unternehmen beim Thema Fachkräftegewinnung und -qualifizierung. „Mit der Broschüre möchten wir den Blick der Unternehmen für die Methoden, Hilfestellungen und Instrumente schärfen, die ihnen bei der Gewinnung und weiteren Qualifizierung von Fachkräften nützlich sein können“, erläutert Gülten Bockholdt, Sprecherin der Fachkräfte-In-

itiative und Mitglied der Geschäftsleitung der Lübecker Bockholdt Gebäudedienste KG. Die Schwerpunkte liegen bei der Weiterentwicklung der Mitarbeiter, der Ausbildung junger Menschen, jungen Akademikern, Frauen und Familiengebundenen, der Generation Erfahrung und internationalen Fachkräften. <<

Bestellung und Download

IHK zu Lübeck, Anne-Kathrin Helms
Telefon (0451) 6006-143
helms@ihk-luebeck.de
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 124291)

> Fehmarnbelt-Achse

Neue Impulse durch Kooperationsrat

Mit der festen Fehmarnbelt-Querung rücken die Metropolregionen Hamburg und Kopenhagen zusammen. Um die Zusammenarbeit an der Fehmarnbelt-Achse zu intensivieren, haben die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, die IHK zu Lübeck, die Hansestadt Lübeck sowie die Kreise Ostholstein, Segeberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg und der Landkreis Nordwestmecklenburg im Juli einen Letter of Intent unterzeichnet.

In der Absichtserklärung vereinbaren die Partner, sich künftig über ihre Aktivitäten regelmäßig zu unterrichten und mögliche gemeinsame Maßnahmen, etwa bei der Gewerbeflächenentwicklung, dem weiteren Abbau von Barrieren auf dem Arbeitsmarkt, dem kulturellen Austausch oder im Tourismus abzu-

stimmen. Dazu wird ein bundesländerübergreifender „Kooperationsrat Fehmarnbelt-Achse“ eingerichtet, dem die Landräte der schleswig-holsteinischen Kreise sowie des Landkreises Nordwestmecklenburg, der Lübecker Bürgermeister, der Staatsrat der Hamburger Wirtschaftsbehörde, der Staatssekretär des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums und der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck angehören.

Gemeinsames Forum < „Die Kooperation an der A-1-Achse ist sinnvoll und notwendig. Sie hat bereits entscheidende Impulse für die Landesentwicklungsachse gegeben. Sehr deutlich belegen die engen wirtschaftlichen Verflechtungen, dass wir über die A-1-Achse nicht ohne eine Beteiligung Hamburgs und Nord-



Brücke über den Fehmarnsund

Foto: iStock.com/Exkalibur

westmecklenburgs nachdenken können. Die heute erweiterte Kooperation von Wirtschaft, Politik und Verwaltung ist ein weiterer Schritt zur Entwicklung dieses gemeinsamen Wirtschaftsraums“, betonte Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. *red* <<

Mehr unter
www.achsea1.de

> WJGolfOpen14

Fest im Norden etabliert

Die Wirtschaftsjuvenen in Schleswig-Holstein sind dem Ziel eines Golfturniers für den Hanseraum einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Mehr als 70 Wirtschaftsjuvenen und Vertreter der regionalen Wirtschaft nahmen an den WJGolf-Open14 im Golfclub Gut Waldshagen teil.

Ausrichter der siebten WJGolfOpen in Folge waren die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Ostholstein, die wieder federführend die Organisation übernommen hatten, sowie die WJ Lübeck, Segeberg und Kiel. „Unser Turnier gehört mittlerweile zu den Pflichtterminen für die Wirtschaft in unserer Region“, sagte Alexander Fritsche, Sprecher der WJ Ostholstein und dankte dem Organisationsteam Heiko Reck und Wibke Jensen. Die WJ würden das Turnier 2015 als zentrale Veranstaltung des Landesverbandes Hanseraum anmelden.

In diesem Jahr haben die Wirtschaftsjuvenen erstmalig in der Netto-Wertung die ersten drei Plätze belegt. Auf dem Siegertreppchen oben stand Nils Stoll, Vorstandsmitglied der erst vor neun Monaten gegründeten WJ Segeberg. Malte Neuling, Sprecher der WJ Lübeck, wurde Zweiter. Den dritten Platz belegte Christoph Gradert, ehemaliges Mitglied der WJ Lübeck.

Gesamtsieger des Turniers wurde Uwe Wulf vom Golf-Club Hohwacher Bucht. Er setzte sich mit 31 Punkten brutto durch. Knapp dahinter lag Jens-Hauke Böttcher (Golf- und Landclub Uhlenhorst). Den dritten Platz belegte Heike Niemeyer vom Golf-Club Gut Waldshagen. *Oz* <<

Gebäudereinigung <<

BOCKHOLDT

Frische und Qualität, die auffällt!



BOCKHOLDT KG
Gutenbergstraße 10 | 23566 Lübeck

bockholdt.de

Gebäudedienste | Industriedienste | Hygienesdienste



Foto: IHK/Witt

Im Lübecker Hoghehus wurde der Forschergeist der Kinder geweckt.

„Kommunikation ist ein wichtiger Aspekt im digitalen Zeitalter. Gemeinsam haben das AWO-Netzwerk und die IHK die Kinder dabei unterstützt, mit Ausprobieren altersgerecht und alltagsnah ein technisch-kommunikatives Grundverständnis aufzubauen“, sagte Dr. Ulrich Hoffmeister, IHK-Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung.

Unter dem Motto „Kannst du mich verstehen?“ gingen die 90 Kids aus dem AWO-Waldkindergarten in Ahrensburg, der Reinfelder AWO-Kita Lütte Lüd und dem Kindergarten Lindenstraße in Bargtheide insbeson-

dere der Frage nach, wie Menschen ohne Worte kommunizieren. Mit viel Freude verfassten sie Briefe in Geheimschrift, erforschten Schwingungen über die Schallkanone und hielten eine Telefonkonferenz mit Bechertelefonen. Am Ende erhielten sie Forscherdiplome von IHK-Präses Friederike C. Kühn. Oz <<

> **Tag der kleinen Forscher**

Bechertelefon und Schallkanone

Können wir den Schall sehen? Dieser Frage gingen 90 Kinder aus Stormarner Kindergärten im Hoghehus der IHK zu Lübeck nach. Die IHK und „die kleinen STORM-FORSCHER“ AWO-Netzwerk Stormarn hatten zum „Tag der kleinen Forscher 2014“ eingeladen.

„Haus der kleinen Forscher“ im Web
www.haus-der-kleinen-forscher.de

Zukunftsfaktor für den Mittelstand

Personalmanagement < Bis 2025 wird die Zahl der Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein um rund 70.000 sinken. Bis dahin wird jeder Vierte im erwerbsfähigen Alter 55 Jahre oder älter sein. Vor diesem Hintergrund kommen dem Erhalt und der Förderung einer arbeits- und leistungsfähigen Belegschaft künftig Schlüsselrollen zu. Bei der Veranstaltung „Fit für die Zukunft? – Modernes Personalmanagement für den Mittelstand“ stand im Juli die Umsetzung entsprechender Programme im Fokus.

Unternehmensberater Heiko Nissen stellte vor rund 40 Teilnehmern in der Geschäftsstelle Ahrensburg der IHK zu Lübeck heraus, dass sich der Einstieg in ein nachhaltiges Personalmanagement besonders für Mittelständler lohnt. Er warb für das vom Bundesarbeitsministerium initi-

ierte Förderprogramm „unternehmenswert: Mensch“, das kleine und mittlere Betriebe bei der Entwicklung maßgeschneiderter personalpolitischer Lösungen unterstützt.

Nico Hansen, Inhaber der Stockelsdorfer Firma hansen Insektenschutz, bestätigte die Wirksamkeit des Förder-

programms am Beispiel seines Unternehmens. Die ersten Erfahrungen mit dem Projekt seien positiv. Und Lars Griese von der hyAcademy GmbH verdeutlichte, dass Personalmanagement und Gesundheit in einem engen Kontext stehen. Betriebliche Gesundheitsförderung oder ein betriebliches Gesundheitsmanagement seien ein wesentlicher Bestandteil zukunftsorientierter Personalpolitik. In diesem Zusammenhang verwies Griese darauf, dass Arbeitgeber seit kurzem verpflichtet sind, bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen auch die psychische Belastung am Arbeitsplatz zu erheben. Oz <<

Vermiet. · Verpacht. · Verk.

Neustadt/Holstein Fußgängerzone

Laden von privat zu sofort
 o. später zu vermieten, 220m², teilbar

Tel.: 04561/51260, Fax: 04561/512626
 o. Tel.: 04564/376, Fax: 04564/900007

Von der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten.



Sibylle Kircher

Telefon 0 41 52 - 27 65
 Telefax 0 41 52 - 34 92
 sibylle-kircher@t-online.de
 www.immobilienkircher.de

Ansprechpartner zum Thema

IHK zu Lübeck, Christian Wegener
 Telefon: (04551) 90862-10
 wegener@ihk-luebeck.de

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



ONline
Büroeinrichtungen

500 m²
Showroom

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29
www.online-bueroeinrichtungen.de



HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT Rechnungswesen
SAGE Personalabrechnung

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 0451/499 83 25 · Fax 499 83 26

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 43

Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute



GEHRMANN
Büroeinrichtungen

Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502
info@gehrmann-bueroemoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

**Probesitzen in
unserer Ausstellung**

Neues Patent

3D-Gelenk.

Flaches Gelenk zum Übertragen von Zug- und Druckkräften, die gleichzeitig in drei Ebenen ihre Richtung ändern können.

Gerhard Marquardt · Resedakante 7 · 23564 Lübeck · Tel. u. Fax: 0451 - 606 011

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



• Wäsche-Verleih • Reinigung
• Berufswäsche • Oberhemden-Dienst

Qualitäts-Wäsche-Verleih an der Ostsee

Gewerbepark Neustädter Bucht
23730 Sierksdorf / Neustadt i. H.
Wagrienring 1

Tel.: 0 45 61 / 93 93
Fax: 0 45 61 / 93 90

info@waeschedienst-paetzold.de

AG Lübeck HRB 1803 - OL

> **IHK-Veranstaltung**

**Mobil und doch
alles im Griff**

Die Verbreitung mobiler Endgeräte nimmt auch in der Geschäftswelt immer mehr zu. Die Reihe „Mobil und doch alles im Griff – Lösungen für das Arbeiten von unterwegs“ des Arbeitskreises ITK & Neue Medien der IHK zu Lübeck zeigt, wie Kommunikation und Datenaus-

tausch zwischen Büro und unterwegs funktionieren kann. Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen und Standorten, jeweils von 17 bis 19 Uhr statt:

- 2. September: IHK Geschäftsstelle Nordstedt, Nordport Towers, Südportal 1
- 11. September: IHK zu Lübeck, Fackenburg-Allee 2
- 17. September: IHK Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6

Anhand des Tagesablaufs eines Außendienstmitarbeiters wird mit praktischen Beispielen verdeutlicht, wie IT- und Tele-

foninfrastruktur, Groupware, Mailarchivierung und nicht zuletzt das Intranet mit einer intelligenten Social-Network-Lösung zu einem effizienten Workflow beitragen können. Abgerundet wird die Veranstaltung mit Hinweisen zu den Themen Informationssicherheit und Compliance. **red**

Weitere Informationen

IHK zu Lübeck, Andreas Topp
Telefon: (0451) 6006-189
topp@ihk-luebeck.de



Segeln während der Travemünder Woche

» Olympische Spiele im Norden

IHK unterstützt Hamburger Bewerbung

Von der Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele in Hamburg würde der gesamte Wirtschaftsraum im Norden profitieren. Davon ist die Vollversammlung der IHK zu Lübeck überzeugt. Sie hat daher beschlossen, eine mögliche Bewerbung der Hansestadt Hamburg um die Olympischen Spiele 2024 oder 2028 zu unterstützen.

Zugleich empfiehlt die Vollversammlung, die olympischen Segelwettkämpfe und gegebenenfalls weitere Wassersportwettkämpfe in der Metropolregion Hamburg auszurichten, sofern die Hansestadt Olympiastadt wird. „Schleswig-Holstein hat sehr attraktive Standorte für die Wassersportwettkämpfe. Wir erkennen an, dass die Landeshauptstadt Kiel ihre Leistungsfähigkeit bereits 1972 unter Beweis gestellt hat“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Schöning. „Entlang der Ostseeküste gibt es noch weitere geeignete Standorte. Lübeck-Travemünde besitzt für die Segelsportwettkämpfe eine mindestens genauso große Attraktivität wie Kiel und ist zudem ein Standort in der Metropolregion. Im IHK-Bezirk Lübeck gibt es zudem weitere leistungsfähige Wassersportstätten. Unsere Region wird nach dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung und mit dem Lübecker Hafen eine besonders verkehrsgünstige Lage für Besucher und Athleten haben.“

Foto: LTM/K. E. Vögele

Oz <<

Jarabek steht neuem Wirtschaftsbeirat vor

IHK-Vollversammlung < Mit einem Wirtschaftsbeirat für die Hansestadt Lübeck hat die Vollversammlung der IHK zu Lübeck ein neues Beratungsgremium ins Leben gerufen. Das Parlament der Wirtschaft wählte IHK-Vizepräsidentin Ilona Jarabek, Geschäftsführerin der Lübecker Musik- und Kongresshalle (MuK), zur Vorsitzenden des neuen Gremiums.

In den Kreisen Segeberg, Stormarn, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg haben unsere Wirtschaftsbeiräte in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet“, sagte IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn. „Wir sind davon überzeugt, dass das neue Gremium auch in der Hansestadt wichtige Impulse setzt und die Stimme der Wirtschaft stärkt.“

Der Schwerpunkt der Beiratsarbeit werde auf Querschnittsthemen liegen, die die überregionalen IHK-Fachausschüsse nicht abdecken können, kündigte Kühn an. Dazu gehörten Stadtentwicklung, Gewerbeflächen und -gebiete oder auch Demografie und Fachkräfte.

Mitglieder des Wirtschaftsbeirats sind in Lübeck ansässige Unternehmen – unter anderem auch die Lübecker IHK-Vollversammlung- und Präsidiumsmitglieder – sowie Gäste aus Politik und Verwaltung. Ziel ist es, eine repräsentative Vertretung der Wirtschaftsstruktur auch in Bezug auf Branchen oder räumliche Verteilung zu erreichen.

Als neues Mitglied der IHK-Vollversammlung verpflichtete Präsidentin Kühn Thomas Nawrocki, Geschäftsführer der in Lübeck ansässigen Firma natürlich Wasserbetten GmbH. Er rückt für den bisherigen Leiter der Karstadt-Filiale in der Hansestadt Andreas Joslyn nach, der eine neue Aufgabe für den Konzern in Berlin übernommen hat. Kühn würdigte Joslyns Verdienste. Nawrocki sei ebenfalls ein herausragender Vertreter der Branche. Seine Firma sei auch in Hamburg, Kiel und Schwerin vertreten, daher werde er viel zum Austausch in der Nord-Wirtschaft beitragen.

<<

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck
oerzen@ihk-luebeck.de

Alles zur IHK-Vollversammlung
www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 79031)

Diät-Extrakte gegen Zuckerkrankheit

Kooperationsprojekt < Die Universitäten Lübeck und Kiel und die BioActive Food GmbH in Bad Segeberg kooperieren bei der Erforschung und Entwicklung von Diät-Extrakten, die zur Vorbeugung und Behandlung der Zuckerkrankheit eingesetzt werden können.

Im Gemeinschaftsprojekt SynApKo („Synergistische Effekte von Apfel- und Grünkohlextrakten zur Prävention von Diabetes mellitus Typ 2“) erforschen Professorin Dr. Kerstin M. Oltmanns (Sektion Psychoneurobiologie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Lübeck), Dr. Henning Vollert (BioActive Food GmbH) und Professor Dr. Gerald Rimbach (Abteilung für Lebensmittelwissenschaft des Instituts für Humanernährung und Lebensmittelkunde, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) die Auswirkung von Nahrungsinhaltsstoffen auf den Zuckertransport im Darm und entwickeln entsprechende Behandlungsstrategien. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von mehr als 700.000 Euro und wird vom Bundeswirtschaftsministerium mit über 500.000 Euro unterstützt.



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Ziel von SynApKo ist es, Methoden und Verfahren zu evaluieren, um aus Apfel und Grünkohl ein diätetisches Lebensmittel zu entwickeln, das zur Prävention beziehungsweise zur ergänzenden und unterstützenden Therapie von Diabetes mellitus Typ 2 eingesetzt werden kann. red <<

Website der BioActive Food GmbH
www.bioactive-food.com

Anzeige

„Weiße Ware“ in der Autowelt

Kühltransporter von Senger!

Das Autohaus Senger hat sich durch jahrelange Erfahrung und Spezialisierung eine Marktführerschaft im Bereich der Kühl- und Temperaturgeführten Transporter erarbeitet. Wenn es um frische Lebensmittel geht, sind Ordnung, Flexibilität und Sauberkeit Grundvoraussetzungen. Termindruck, sich ständig verändernde Einsatzbedingungen und der Wunsch nach möglichst geringen Standzeiten, sind Aspekte, mit deren Bewältigung Sie sich deutlich von ihren Mitbewerber abheben können. Zukunftsweisende Kühltransporter von Senger bringen die innovativen Lösungen, die Sie benötigen. Mit einem Marken-Portfolio von Peugeot über Volkswagen bis hin zu Mercedes Benz steht Ihnen eine breite Fahrzeugpalette für jeden Zweck zur Verfügung. Senger bietet Ihnen effektive, maßgeschneiderte Lösungen von der Isolierung und Kühlausstattung für Frischwaren und Pharmaprodukte, bis hin zur Tiefkühlausstattung für tiefgefrorene Lebensmittel und Speiseeis. Die Fahrzeuge stellen marktgerechte Branchenlösungen dar, die gemäß den individuellen Anforderungen des Kunden entwickelt werden. Mit attraktiven Leasing-, Finanzierungs- und Versicherungsraten wird das B2B Geschäft abgerundet. Zusätzlich gibt es Wartung und Verschleißpakete für die Basisfahrzeuge, das Kühlaggregat und etwaige Telematiksysteme. Lernen Sie diesen Fullservice aus einer Hand kennen und lassen Sie sich begeistern! Suchen Sie eine coole Lösung für Ihre Produkte - wenden Sie sich an das Kühltransporter-Team von Senger!

VW Crafter
Frischdienst ab
29.995,-€

VW Caddy
Frischdienst ab
17.995,-€

VW T5
Frischdienst ab
23.995,-€

Senger Kühltransporter - von den Profis empfohlen!

- Frischdienst 0°C bis 10°C, Tiefkühlung bis -29 °C
- Multitemperaturfahrzeuge (Mehrkammersysteme) mit max. 3 Kammern
- Qualifizierte Pharmatransporter als Kastenwagen und Kofferfahrzeuge
- Kühlkastenwagen und Kühlkofferfahrzeuge
- Hochwertige GFK HACCP „Formbausätze“ für jeden Fahrzeugtyp
- Telematiksysteme und Positionsüberwachung
- Wartung und Verschleißpakete für das Basisfahrzeug und das Kühlaggregat
- Kompletter Kühltransporter (mit Leasing, Finanzierung und Versicherung)
- Jetline Cool Fahrzeuge stellen marktgerechte Branchenlösungen dar
- Integrierte Kühlanlagen (ohne Dachaufbau)

Preise zzgl. MwSt. und Überführung (Kosten je nach Marke unterschiedlich)

Und das alles
aus einer Hand!

SENGER

NUTZFAHRZEUG ZENTRUM LÜBECK Schwertfegerstraße 2
23556 Lübeck, Tel.: 0451 88001-6713, www.kuehltransporter.de





Sechs Sätze von ...

... Marion Ogriseck

Marketingexpertin, Pferdefachfrau und Entwicklerin des **Pony-Führerscheins**



Foto: UltraKreativ/Andreas Ludwig

Der Pony-Führerschein ist ein Konzept, das ...

... schon Kindern ab vier Jahren einen Zugang zum Pferd vermittelt. Die Philosophie ist, Pferde zu verstehen und reiten zu lernen – denn reiten ist viel mehr als Sport! Schon Konfuzius sagte: „Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

Die Idee zum Pony-Führerschein kam mir ...

... auf einer Insel! Ich habe ein Alleinstellungsmerkmal für unseren Ferien- und Reiterhof auf Fehmarn gesucht.

Kinder lernen mit dem Pony-Führerschein nicht nur den Umgang mit dem Pferd, sondern ...

... auch das ganze Drum und Dran. Reiten stärkt das Selbstbewusstsein und Sozialverhalten und ist gesund.

Für Betriebe, Ferienhöfe und Vereine ...

... verleihe ich eine Lizenz und unterstütze mit einem Gesamtkonzept von der Ausführung bis zur Vermarktung. Kooperationen mit Kindergärten und Schulen sind möglich.

Der Erfolg des Konzepts ...

... liegt in der schnellen, einfachen Einführung und Umsetzung. Die beim Patentamt eingetragene Marke Pony-Führerschein erscheint mit einem einheitlichen Layout, einer gemeinsamen Website und Unterstützung in der Vermarktung. Der Pony-Führerschein wurde nicht am grünen Tisch entwickelt, sondern wird seit über zehn Jahren in der Praxis ausgeführt. Das Heranführen kleinerer Kinder an den Pferdesport sichert Vereinen und Betrieben den Nachwuchs und damit ein Folgegeschäft.

Jeder sollte einen Pony-Führerschein haben, denn ...

... nicht nur Autofahren will gelernt sein. <<

Mehr zum Pony-Führerschein
www.pony-führerschein.de



Foto: Kaufmannschaft zu Lübeck

Von links: Architekt Michael Stropeit, Claudia Wache, Bettina Wache-Möhle, Thies Wache und Kaufmannschafts-Präses Michael Weiß

Neubau der Wache GmbH prämiert

Architekturpreis der Kaufmannschaft < Ästhetik und Funktionalität hatten die Jury überzeugt: Mit dem „Architekturpreis für Gewerbebauten“ zeichnete die Kaufmannschaft zu Lübeck im Juli das neue Firmengebäude der Wache GmbH am Hutmacherweg 32–36 im Gewerbegebiet Roggenhorst aus.

Alle zwei Jahre vergibt die Kaufmannschaft zu Lübeck den Architekturpreis. Er ist eine Auszeichnung für Bauherren, die sich mit der Errichtung, dem Umbau oder der Sanierung vorbildlicher Industrie- und Gewerbebauten um das Stadtbild Lübecks oder die Baukunst in der Region verdient gemacht haben. Michael Weiß, Präses der Kaufmannschaft, betont: „Ziel ist es, die Öffentlichkeit und Fachwelt auf die Bedeutung des Bau geschehens unserer Zeit aufmerksam zu machen. Modernes Design wertet einen Gewerbebau auf – und dies wiederum wertet die Stadtlandschaft Lübecks auf.“

Festakt < Als Begründung für die Auszeichnung des Firmengebäudes der Wache GmbH, Produzent von Feinmechanik und Rädern, stellte die neunköpfige Jury unter Leitung des Architekturprofessors Ulrich Nieschalk (Fachbereich Bauwesen der Fachhochschule Lübeck)

die Verbindung aus Ästhetik und Funktionalität in den Vordergrund.

Unter den 30 geladenen Gästen, die dem Festakt zur Anbringung der repräsentativen Reliefflackette aus Bronze beiwohnten, waren neben Präses Weiß auch der Architekt des Gebäudes Michael Stropeit mit seiner Gattin sowie Cay Cruse, Vorstandsmitglied der Kaufmannschaft und Geschäftsführer der Gewerbepark Cruse GmbH, und Dr. Walter Trautsch vom Institut Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen an der Fachhochschule Lübeck.

Die Bauherren und Geschäftsführer des ausgezeichneten Familienunternehmens, Claudia und Thies Wache sowie Bettina Wache-Möhle, verliehen ihrer Freude in einer gemeinsamen Ansprache Ausdruck. Der Preis sei für die Familie eine ganz besondere Ehre, betonten sie. red <<

Kaufmannschaft zu Lübeck
www.kaufmannschaft.org

> **HanseBelt-Zukunftskongress 2014**

Zukunftsfaktor Unternehmens- und Regionskultur

Der HanseBelt-Initiativkreis lädt ein zum HanseBelt-Zukunftskongress 2014 am 8. Dezember 2014 von 11.30 bis 18 Uhr in der Lübecker Musik- und Kongresshalle. Dieses Jahr steht der Kongress unter dem Motto „Kooperativ, vernetzt, skandinavisch inspiriert – Die Unternehmens- und Regionskultur als entscheidender Zukunftsfaktor“. Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer wird die Veranstaltung eröffnen. Der Kongress beleuchtet die Facetten moderner Unternehmenskultur aus Sicht von Politik, Wissenschaft, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie von jungen Menschen der Anne-Frank-Schule in Bargtheide. In Podiumsdiskussionen und Beiträgen von Akteuren der Region sowie von skandinavischen Partnern erhalten die Besucher einen Eindruck, was die Arbeitswelt der Zukunft ausmacht. Best-Practice-Beispiele vermitteln, wie sich Unternehmen und der HanseBelt schon jetzt zukunftsfähig aufstellen können. Zudem haben die Besucher Gelegenheit, sich an Infoständen über Beispiele, Instrumente und Programme rund um das Thema Unternehmenskultur sowie die aktive Arbeit des HanseBelt-Initiativkreises zu informieren.

Feu <<

Programm und Online-Anmeldung<http://zukunftskongress.hansebelt.de>**Regionalticker**

Die **Christoph Kroschke GmbH** hat mit der Kroschke Automotive Online GmbH eine neue Tochterfirma gegründet. Ziel ist es, die Internet-Aktivitäten zusammenzuführen, die die Gruppe im automobilen Umfeld betreibt. Zudem soll die neue Gesellschaft als Impulsgeber fungieren und das bestehende Dienstleistungsangebot um zukunftsweisende Services im Bereich Online-Fahrzeughandel und interaktives Service-Management erweitern sowie neue strategische Geschäftsfelder entwickeln.

Für die **Spedition Bode** war die Auszeichnung mit dem „Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit 2014“ kein Ruhemoment, sondern Bestätigung und Ansporn. Das betonte Seniorchef Eckhard Bode anlässlich der zum 20. Mal erfolgreich durchgeführten Managementzertifizierung für die Bereiche Spedition, Straßengütertransport, Lager und Logistik durch die TÜV Süd Management Service GmbH. Die Maßnahme umfasst die beiden Bode-Standorte in Reinfeld und das Bode-Logistikcenter am Lübecker Seelandkai. <<

Anzeige

TZL Businesspark Seelandstraße

Der TZL Technikzentrum an der Seelandstraße ist das Produkt eines langfristigen Entwicklungsprozesses vom Gründerzentrum zum multifunktionalen Businesspark. Im Vergleich zu üblichen Industrie- und Gewerbegebieten hat sich der TZL Businesspark als dynamische Arbeitsplatzumgebung für innovative Unternehmen und Dienstleister sowie Gründer positioniert.

Flexibilität ist hier Schlüssel zum Erfolg. Moderne Businessparks beinhalten ein Mix von Aktivitäten in leichter Produktion und Entwicklung bis hin zu großen Office-Bereichen. Sie können nach Ausstattung (z. B. Vernetzung, Veränderung von Raumzuschnitten) und Funktion auf neue Anforderungen angepasst werden. Businessparks ermöglichen es ihren Mietern, mit ihren räumlichen Kapazitäten zu wachsen und zu expandieren, ohne den Standort wechseln zu müssen.

Typischerweise sind unterschiedliche Gebäudetypen mit unterschiedlichen Flächengrößen und Zuschnitten sowie Mietpreisen vorhanden, die das ganze Spektrum von sehr kleinen und günstigen Startstrukturen für Gründungsunternehmen bis hin zu prestigeträchtigen kleineren Firmenzentralen abdecken, und dies unter der gleichen Adresse. Etablierte Unternehmen können hier ihre Geschäftsaktivitäten zentralisieren, von attraktiv sichtbaren Repräsentationsbüros bis zu billigen Back-Offices und Lager-/Archivräumen. Sie haben auch die Möglichkeit, in ihrem Umfeld Serviceunternehmen anzusiedeln und outsourcen zu können oder zeitweilige Projektbüros für Kooperationsvorhaben zu nutzen.

Zur modernen Businesspark-Infrastruktur gehören qualitativ hochwertige aber dennoch kostengünstige Firmenrestaurants, natürlich Konferenz- und Besprechungsräume, sowie aktuell auch Kindertagesstätten mit betriebsangepassten Öffnungszeiten, damit das Stichwort der Vereinbarkeit von Beruf und Familie tatsächlich umgesetzt werden kann.

Die noch zunehmenden Mobilitätsanforderungen an die Mitarbeiter, sei es in ihrem privaten Wohnumfeld oder bezogen auf die schnelle Wahrnehmung von Kundenkontakten, wird durch verkehrsgünstige Lagen und ausreichende Parkplatzmöglichkeiten dargestellt. Auch die gute Erreichbarkeit mit öffentlichem Nahverkehr spielt eine nicht zu vernachlässigende Rolle.

Die Corporate Identity von Firmen wird darüber hinaus von weiteren weichen aber wichtigen Standortbedingungen beeinflusst; etwa betreffend die effiziente und nachhaltige Energieversorgung u. a. mit Solarstrom oder Blockheizkraftwerken oder die Anregung von Firmenmitarbeitern im Kontext ihrer Einbindung in innovative und weiterbildende Netzwerkaktivitäten in Kooperation mit Hochschulen. Im TZL Businesspark ist z. B. ein „FabLab“ Fabrication Laboratory eingerichtet, in dem der Weg vom digitalen Plan zum materiellen Prototypen demonstriert aber auch tatsächlich an modernen Maschinen bis hin zu 3D-Druckern realisiert werden kann.

Der TZL Businesspark an der Seelandstraße schafft damit ein erfolgsförderndes Umfeld für junge und junggebliebene Firmen.

Peptide gegen Infektionen

Brandenburg Antiinfektiva GmbH ◀ Mindestens 70.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an Blutvergiftung. Damit ist die sogenannte Sepsis die dritthäufigste Todesursache. Die Entwicklung eines wirksamen Medikaments gegen dieses Krankheitsbild – das hat sich die Start-up-Firma Brandenburg Antiinfektiva GmbH aus Borstel auf die Fahnen geschrieben.



Dr. Klaus Brandenburg

als Wissenschaftler beschäftigt war, einen Patentantrag für das maßgeschneiderte Peptid. Das FZB ist eines der wenigen Institute, die Toxine in Bakterien erforschen. 2013 erhielt Brandenburg sogar den Innovationspreis der BioRegionen in Deutschland.



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Die ersten Tests und Nachweise der präklinischen Phase zeigen, dass die Peptide sogar bei multiresistenten Keimen wirken. Auch bei Virusinfektionen, etwa bei verschiedenen Grippeviren, zeigt das Medikament Wirkung. Im Oktober 2013 hat sich Brandenburg mit der Brandenburg Antiinfektiva GmbH selbstständig gemacht. „Die Ausgründung aus dem FZB war eher zufällig, aber die Zeit war reif dafür“, sagt der Biophysiker.

Mit seinem Unternehmen kann er jetzt seine Forschung zur Marktreife bringen. Zurzeit führt er die Firma alleine und wird unterstützt durch

Für den Biophysiker Dr. Klaus Brandenburg sind bakterielle Infektionen die größte gesundheitspolitische Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Seit den 80er-Jahren beschäftigt er sich schon mit bakteriellen Giftstoffen im Körper. Seit fünf Jahren ist der ehemalige Professor der Uni Kiel, der auch Lehrbeauftragter der Fachhochschule Lübeck war, bereits in Rente. Doch die Forschung lässt ihn nicht los.

Gelangen durch eine Verletzung oder während einer Operation Mikroben ins Blut, versucht das Immunsystem diese meist abzuwehren. Bei einer Blutvergiftung gerät das Immunsystem aber außer Kontrolle und löst überall im Körper Entzündungen aus, was im schlimmsten Fall zu Organversagen und Tod führt. Behandelt wird eine Sepsis konventionell mit Antibiotika. „Doch damit verschlimmert man es oftmals noch“, sagt Brandenburg. Denn durch die Gabe von Antibiotika zerstört man die Bakterien zwar, setzt aber Toxine, also Giftstoffe, frei.

Brandenburg und sein Team fanden heraus, dass bestimmte Proteine, sogenannte Peptide, sich an diese Toxine binden können, sie dann neutralisieren und damit die Immunabwehr austricksen. 2008 stellte Brandenburg gemeinsam mit dem Forschungszentrum Borstel (FZB), wo er lange

zwei Mitarbeiterinnen. Räume hat er im FZB gefunden, dort hat er neben einem Büro auch Zugriff auf die biophysikalischen Labore. Die Pharmaindustrie, so Brandenburg, forsche nicht genug in diese Richtung. „Für die ist es zu teuer und es dauert zu lange“, sagt er.

Momentan sucht Brandenburg weitere Investoren, am liebsten aus Schleswig-Holstein, damit das Projekt in die nächste Phase gehen kann. „Die Firma und das Projekt haben gewaltiges Potenzial“, ist sich Brandenburg sicher. Für die klinische Entwicklungsphase hat er viereinhalb Millionen Euro Finanzierungsbedarf veranschlagt. Dabei werden für die Behandlung von Sepsis-Patienten in Deutschland jährlich rund vier Milliarden Euro ausgegeben. „Der Markt für Medikamente ist riesig“, sagt Brandenburg. ◀◀

Autorin: Majka Gerke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Brandenburg Antiinfektiva GmbH
www.antiinfektiva.com



... mehr als nur Arbeitsplätze ...

Multi-effiziente Büro-/Gewerbeflächen von 30 - 1700qm

- sehr günstige Mieten
- geringe Nebenkosten
- hohe Flächenauslastung

Produktive Flexibilität und Variabilität

- anpassbare Raumaufteilungen
- individualisierbare Ausstattungsqualität
- einfache Skalierbarkeit
- leistungsfähige Vernetzung
- schnelle Nutzungsänderung
- Konferenzraum verfügbar
- Hausmeister-Service

Maximale Mobilität

- Erreichbarkeit: extrem verkehrsgünstig
- sehr naher Autobahnanschluss
- Schnellstraße in die City / ÖPNV-Haltstelle
- Lage: überregional zentral – lokal dezentral
- Parkplatzangebot umfanglich gegeben

Spezifische Identität und Attraktivität

- Nachhaltigkeit: Solarstromerzeugung
- Familie + Beruf: betreuungsintensive Kita
- innovatives FabLab (Fabrikations-Labor)
- Gastronomie/Catering: gutes Firmenrestaurant
- ruhige und wertige Firmenumgebung mit viel Grün
- komplette Nahversorgung von Ikea bis Aldi u. a. m.
- gutes Standortimage mit hohem Vernetzungspotenzial

Kontakt:
0171-5309668
www.tzl.de



Freie Räume für Ihr Business



www.tzl.de



www.facebook.com/tzl.luebeck



RAUM für Innovation

↔ **Regionalticker**

Die Igepa-Gesellschafterunternehmen **E. Michaelis & Co. (GmbH & Co.) KG** aus Reinbek im Kreis Stormarn und Freytag & Petersen GmbH & Co. KG aus Köln haben zum 1. Juli 2014 die insolvente Wellverpackt Lamersdorf GmbH übernommen. Die Gesellschaft wird unter dem Namen IPS Lamersdorf GmbH fortgeführt. Als Geschäftsführer der IPS wurden Dr. Ingo Osterheld und Olaf Griebel bestellt. Von der zuletzt tätigen Belegschaft wird knapp die Hälfte weiterbeschäftigt. IPS Lamersdorf sieht sich weiterhin als kompetenter Partner im Bereich der hochwertigen Bedruckung, bei Faltkisten aller Art sowie bei gestanzten und verklebten Produkten.

Die Geratherm Medical AG aus Geschwenda in Thüringen ist neuer Mehrheitsgesellschafter des Lübecker Medizintechnik-Unternehmens LMT Lammers Medical Technology GmbH, das Anfang 2014 Insolvenz anmelden musste. Der weltweit einzigartige Inkubator für Frühgeborene kann weiter in Lübeck produziert und vermarktet werden – unter dem Firmennamen **LMT Medical Systems GmbH**. Die LMT Medical Systems mit ihren 15 Mitarbeitern behält als Firmensitz die Hansestadt Lübeck. Die Insolvenz Anfang des Jahres sei nicht vorhersehbar gewesen. Zugesagte Aufträge seien ausgeblieben und Projekte hätten sich aufgrund politischer Unruhen in bestimmten Ländern verschoben, so Nina Friedrich von der LMT. <<

📍 **Tagungshotels** in der Region



TAGEN MIT WEITBLICK

Die ungestörte Ruhe und der Blick über die weite Wasserfläche des Kückensees unterstützen Konzentration und Motivation. Unsere klimatisierten Tagungsräume bieten mit modernster Tagungstechnik die besten Voraussetzungen für erfolgreiche Tagungen, Workshops und Seminare. Gerne bieten wir Ihnen auch individuelle Rahmenprogramme zum Teambuilding an.

Hotel "Der Seehof" | Lüneburger Damm 1-3 | D-23909 Ratzeburg
Tel.: 0 45 41 - 86 01 01 | info@der-seehof.de | www.der-seehof.de

> **Friedrich-List-Schule**

BWL-Preis erstmals an Lagerlogistiker

Zum vierten Mal wurde an der Lübecker Friedrich-List-Schule der Stifterpreis „Betriebswirtschaftslehre in der Praxis“ an Schüler des Vollzeit- und des Teilzeitbereichs verliehen. „Was man erreichen will, das schafft man auch“, gab Renate Menken, Vorsitzende des Stiftungsvorstands der Lübecker Possehl-Stiftung, den Preisträgern Sandrine Schneider, Lisa Kühne und Karsten Stripp mit auf den Weg.



Foto: Dirk Zacher

Preisträger Karsten Stripp (links) mit seinem Klassenlehrer Dirk Sommer

Der Feierstunde im Forum der Friedrich-List-Schule wohnten rund 60 Gäste bei. Darunter befanden sich Eltern und Verwandte der Preisträger, Ausbilder und Vertreter der beteiligten Unternehmen, Lehrkräfte und Mitglieder der Stiftungen. Der Stifterpreis ist mit 500, 700 und 1.000 Euro dotiert. Dieses Jahr wurde nur der erste und zweite Preis verliehen.

Den zweiten Preis erhielten Sandrine Schneider und Lisa Kühne aus dem zwölften Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums für ihr Konzept zur Abfalllogistik bei der Lübecker Firma H. & J. Brüggen KG. „Wir haben nicht nur geeignete Abfallbehälter ausgewählt und dafür passende Standorte in den Werkhallen benannt, sondern auch Wege der Verwertung und Entsorgung des Mülls aufgezeigt“, berichteten Schneider und Kühne. „Selbstverständlich haben wir das Konzept genau durchkalkuliert und eine Kostenaufstellung beigefügt. Wie es sich für Schülerinnen einer Wirtschaftsschule gehört!“

Reklamationsprogramm < Den ersten Preis holte Karsten Stripp – erstmals gehört damit ein Auszubildender zur Fachkraft für Lagerlogistik zu den Preisträgern. „Darauf bin ich sehr stolz“, sagte Stephan Cosmus, Schulleiter der Friedrich-List-Schule. Stripp ist im zweiten Ausbildungsjahr bei der Firma Rudolf Baader GmbH & Co. KG in Lübeck. In seiner preisgekrönten Ausarbeitung hat er ein Konzept zur logistischen Reklamationsoptimierung seiner Ausbildungsfirma entwickelt. red <<



Die Präventionskampagne für einen gesunden Rücken

„Denk an mich. Dein Rücken“

Prävention lohnt sich – auch finanziell. Das zeigt eine Studie der gesetzlichen Unfallversicherung, für die 300 Unternehmen aus 15 Ländern befragt wurden. Ergebnis: Ein Unternehmen, das einen Euro pro beschäftigter Person und Jahr in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz investiert, kann mit einem potenziellen ökonomischen Erfolg („Return on Prevention“) in Höhe von 2,20 Euro rechnen. Besonders deutlich wird der Nutzen betrieblicher Prävention beim Thema Rückenbeschwerden. Sie gelten als Volkskrankheit Nummer eins und sind für die Unternehmen mit einer Vielzahl von Folgekosten verbunden. Zum Beispiel durch Arbeitsausfall: Fast 25 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage eines Jahres entfallen auf Muskel-Skelett-Erkrankungen. Rund 24.000 Menschen müssen deshalb sogar ihre Erwerbstätigkeit vorzeitig aufgeben. Es gehen Fachkräfte mit wertvoller Berufserfahrung verloren. Als Ersatz muss kurzfristig Nachwuchs gewonnen und ausgebildet werden.

Aber auch Beschäftigte, die trotz wiederkehrenden Rückenschmerzes zur Arbeit gehen, sind für

Unternehmen kein Gewinn. Denn Schmerzen und Unwohlsein schmälern die Qualität der Arbeit. Fazit: Rund 16 Milliarden Euro betrug allein 2010 der Ausfall an Bruttowertschöpfung durch Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und Bindegewebes.

Was können Unternehmerinnen und Unternehmer tun, um diesen Kosten vorzubeugen? Hier bieten Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gemeinsam mit ihren Partnern, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie der Knappschaft, konkrete Unterstützung an: Seit 2013 läuft die aktuelle Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Sie wendet sich unmittelbar an Arbeitsschutzverantwortliche in Unternehmen, die dazu beitragen können, arbeitsbedingte Rückenbelastungen zu reduzieren.

So vielfältig die Ursachen der Rückenbeschwerden sind, so unterschiedlich sind auch die Möglichkeiten der Vorbeugung. Die Prävention kann ebenso in einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen liegen wie in der Unterstützung eines



gesundheitsförderlichen Verhaltens der Beschäftigten. Denn ein gesunder Rücken will weder unter- noch überfordert werden. Eine Gefährdungsbeurteilung hilft dabei, Risiken im Betrieb aufzudecken und Belastungsschwerpunkte zu erkennen. 78 Prozent der europäischen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber betrachten Muskel-Skelett-Erkrankungen als wichtiges Gesundheitsproblem. Höchste Zeit, die Initiative zu ergreifen.

Die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ vermittelt das nötige Wissen für einen gesunden Rücken. Sie gibt Tipps und Ratschläge zu Präventionsmöglichkeiten in Betrieben. Weitere Informationen für Unternehmerinnen und Unternehmer unter: www.deinruecken.de

Schleswig-Holstein – Land zwischen den Meeren

Wir liefern, was Sie brauchen!

Ihr Partner im Norden



Besuchen Sie unsere Jubiläumsmesse mit über 50 Partnern in Neumünster und informieren Sie sich über unser Sortiment und unsere Neuigkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter www.igefa.de

80 JAHRE
HENRY KRUSE
Ihr Partner im Norden

80 Jahre Henry Kruse.
Jubiläumsmesse
09. + 10.10.2014,
Holstenhallen Neumünster

Von wirtschaftlich gut beraten bis sicher geliefert.

Seit 80 Jahren beliefert Henry Kruse in Schleswig-Holstein öffentliche und gewerbliche Institutionen wie Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, Schulen und professionelle Gebäudereiniger mit dem kompletten Non Food-Bedarf: Von professioneller Reinigungschemie und dem passenden Equipment über Arbeitsschutz- und Medizinbedarf bis zu Einwegprodukten wie Kaffeebecher und Servietten.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio wie praxisgerechte Produkt- und Anwendungsschulungen, der Erstellung von Hygieneplänen und eine leistungsstarke Logistik.

